

Motor-Yacht-Club Preußen e.V.

Jahres-Chronik 2025



Ortsclub
im ADAC

ADAC



Club-Daten

Gründungsdatum:	12. April 2002
Geschäftsstelle:	Motor-Yacht-Club Preußen e.V. im ADAC Alt Gatow 1-3, 14089 Berlin
Telefon:	(030) 365 09 001
Fax:	(030) 365 09 036
Internet:	www.myc-preussen.de
E-Mail:	vorstand@myc-preussen.de
Vorsitzender:	Stephan David, Alt-Gatow 1-3, 14089 Berlin Tel.: 0171 143 42 43
Stellv. Vorsitzender:	Martin Wilhelm, Alt-Gatow 1-3, 14089 Berlin Tel.: 0172 3274734
Schatzmeister:	Rüdiger Braun, Alt-Gatow 1-3, 14089 Berlin Tel.: (030) 365 09 001
Sportleiter:	Jörg Hartmann, Alt Gatow 1-3, 14089 Berlin Tel.: 0172 825 42 95
Schriftführer:	Dr. Günter-Fritz Heinisch, Alt-Gatow 1-3, 14089 Berlin Tel.: (030) 365 09 001
Beisitzer/Organisation:	Elvira Hilliges, Alt-Gatow 1-3, 14089 Berlin Tel.: (030) 365 09 001
Jugendleiter:	Bernd Günther, Alt-Gatow 1-3, 14089 Berlin Tel.: (030) 365 09 001
Rechnungsprüfer:	Carola Becker, Peter Komoll
Hafenmeister:	Rainer Scholz, Dirk Kujus

**Wir danken dem ADAC Berlin-Brandenburg für die Unterstützung
bei der Produktion dieser Chronik**

24. Jahrgang



Jahres-Chronik 2025

Jahresmitgliederversammlung am 24.01.2025

Mit Rücksichtnahme auf die Winterferien fand die JMV bereits am 24. Januar 2025 statt. Der große Saal des Cappuccino war wie immer gut gefüllt. Ein Teil des Vorstands musste neu gewählt werden, die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden im Amt bestätigt.

- Martin Wilhelm bleibt 2. Vorsitzender
- Dr. Günter-Fritz Heinisch bleibt Schriftführer
- Elvira Hilliges bleibt Beisitzerin Organisationsleitung
- Neue Kassenprüfer: Carola Becker und Peter Komoll

Abgestimmt wurde über die "Digitalisierung" des Vereins, die Mitgliederverwaltung wird in ein Online-Tool überführt in dem die Mitglieder ihre persönlichen Daten selbst einsehen und ändern können. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Darüber hinaus gab es wie üblich viele Ehrungen (siehe Fotos).

gb



Breitensport/Fahrtensport

Nach dem **Abslippen** der Boote und dem gemeinschaftlichen „**Frühjahrsputz**“ des Clubgeländes begann die Wassersportsaison gleich mit einem ersten Saisonhöhepunkt. Das **Anfahren des MVB** für das Havelrevier wurde von unserem Club ausgerichtet und bildete den Auftakt in die Jubiläumssaison anlässlich des 70jährigen Bestehens des MVB. Das **Anfahren des MYCP** floss in diese Veranstaltung mit ein. Laut der Anmeldung im Vorfeld hätten wir erstmalig auf der Unterhavel die Schallmauer von 100 teilnehmenden Booten durchbrochen. Leider machte der kurzfristig eingeschränkte Betrieb der Schleuse Spandau diesen einmaligen Rekord zunichte, da nun viele angemeldete Skipper alternativ auf dem Landweg zur Feier kamen.



Prall gefüllter Hafen beim Anfahren am 10. Mai



Auch vor dem Hafen wurde es voll



Der gemütliche Teil bei schönem Wetter



Natürlich mit musikalischer Begleitung



Ein Feuerwerk durfte auch nicht fehlen



Prominenter Besuch am 11. Mai

Am 28. Juni wurde zum 23. Mal unsere „**Orientierungsregatta**“ ausgerichtet. An der Regatta, die erneut vom Clubkamerad Rainer Scholz ausgeklügelt und durchgeführt wurde, nahmen 25 Boote der Preußen teil, Gaststarter konnten leider nicht begrüßt werden.

Henning Plambeck wurde Gesamtsieger. Alle Sieger und Platzierten können in den Auflistungen in der Chronik nachgelesen werden.



Ein „**Internationales Motorbootrennen Berlin**“ fand in 2025 erneut nicht statt. Somit gab es für die Sportwarte der Preußen seit 2023 keinen Anlass mehr, sich im Einsatz zu bewähren. Peter Komoll und Alex Strehlow unterstützten das Motorbootrennen des MRC in Bad Saarow.

Am **18. Nachtpokal des MYC Preußen** nahmen nur noch 24 Boote teil. Neben der enttäuschend geringen Beteiligung fiel in diesem Jahr besonders auf, das viele Boote, die am Samstag nicht teilnahmen, am Sonntag wiederum rege Aktivitäten entfalteten.



Sieger in der Klasse offene Sportboote: Die „Black Pearl“



Sieger in der Klasse unter 9m und Gesamtsieger: Die „Alegria“

Den klassenübergreifenden Gesamtsieg sicherte sich diesmal Peter Komoll mit seinem Ballon-Arrangement knapp vor der „Fregatte Black Pearl“ von Sebastian Schmidt/André Fanelli. Alle Sieger und Platzierten können in den Auflistungen hier in der Chronik nachgelesen werden.



Unser Sportwart mit den begehrten Preisen



Crew der Black Pearl, Sieger offene Sportboote



Crew der Moby Dick, Sieger der Boote über 9m



Gesamt- und Klassensieg <9m für die Alegria

Zum Abschluss der Saison bestritten dann noch 21 Boote das **MYCP Abfahren** am 3. Oktober 2025, bevor im Verein mit dem Flaggenappell die Saison für den MYCP abgeschlossen wurde.



Steuermannsbesprechung beim Abfahren

Zum **MVB Abfahren** in der Oberhavel bei Spandau 04 an der Zitadelle glänzte die Schleuse Spandau erneut mit rechtzeitiger Sperrung, so dass lediglich ein Boot den Wasserweg aus dem Preußen-Hafen in die Oberhavel fand.

Schließlich wurde das Clubgelände für die Winterpause wieder in **Gemeinschaftsarbeit hergerichtet** und die Boote am 30. & 31. Oktober gemeinsam **aufgeslippt**.

Die Clubmeisterschaft 2025 gewann Alex Strehlow vor Vizemeister Peter Fehlberg und Martin Wilhelm auf dem dritten Platz.



Krantermin, routiniert wie immer

Der **Veranstaltungskalender für die kommende Saison** steht bereit und kann am Ende der Chronik oder auf unserer Internetseite eingesehen werden. Die Vorbereitungen für die nächsten Veranstaltungen sind bereits angelaufen und wir hoffen auf eine höhere Motivation und regere Teilnahme aller Preußen mit ihren Booten im kommenden Sommer.

Jörg Hartmann / Sportleiter MYCP

Leistungssport/Motorbootrennsport



Preußen-Rennboot mit Friederike Natschke am Steuer

In Fortsetzung der Negativentwicklung der letzten Jahre im deutschen Motorbootrennsport gab es in der Saison 2025 nur zwei Rennbootveranstaltungen in Deutschland, wenn auch mit dem Hydro GP in Bad Saarow gleichzeitig eine der bedeutendsten der ganzen Saison. Bei beiden Rennen war das Preußen Racingteam vertreten.

Im Mai in Traben-Trarbach gab es auf der Mosel den Auftakt zur Deutschen Meisterschaft in der Formel 5. Man richtete dort ein Doppelrennen aus, d.h. sowohl am Samstag als auch am Sonntag wurde getrennt jeweils eine komplette Rennwertung durchgezogen, so dass nach diesem Auftaktwochenende bereits 2 Rennläufe zu Buche standen.

Für unser Preußen-Rennboot konnte im vergangenen Winter erstmals ein weiblicher Pilot gewonnen werden. Die 17-jährige **Friederike Natschke**, hier besser bekannt als „**Freddy**“, schloss den Saisonstart in der **Formel 5** mit zwei 6. Plätzen ab. Mit dem gleichen Ergebnis kam sie auch beim Saisonfinale in Bad



Friederike Natschke

Saarow ins Ziel, was ebenso zu einem 6. Platz in der Deutschen Meisterschaft der Formel 5 führte.

Marvin Liehr als Pilot der **Formel 4** setzte in diesem Jahr aus und bestritt keine Rennen.

Im Hydro GP war die Saison geprägt von auffallend vielen wetterbedingten Ausfällen und Absagen. Außer dem normal verlaufenen Rennen in Bad Saarow im September wurde auf den anderen Rennplätzen in Polen und Italien kaum oder gar nicht gefahren. Wer in den wenigen tatsächlich durchgeführten Läufen nicht auf den Punkt ablieferte, hatte kaum weitere Möglichkeiten, sich nach Ausfällen oder anderer Probleme noch zu verbessern.

In diesem „Rennsport-Bingo“ hatte auch **Thomas Trabitzsch** in der **Formel 125** mit technischen Problemen zu kämpfen. So kam er in der EM nach Ausfall zu keiner Wertung, die kurze WM-Serie beendete er auf dem 11. Platz.

Der zweifache Bronzemedallengewinner von 2024 **Ingo Hepner** war in der **Formel 250** den gleichen ungünstigen Bedingungen im Hydro GP ausgesetzt, konnte sich jedoch etwas besser durchschlagen, wenn auch leider eine weitere UIM-Medaille knapp verfehlt wurde. Am Ende standen sowohl in der EM als auch in der WM ein 4. Platz.

Im klassenübergreifenden Vergleich wird **Ingo Hepner als „bester Rennfahrer des MYC Preußen 2025“** ausgezeichnet, gefolgt von F5-Pilotin Freddy Natschke auf Platz zwei und Thomas Trabitzsch auf dem dritten Platz in der Clubmeisterschaft.

Für die jahrelange Unterstützung beim Motorbootrennen in Grünau bzw. Unterstützung des motorisierten Wassersports während der letzten 10 Jahre wurde **Henning Plambeck** vom ADAC mit der „Ewald-Kroth-Medaille in Gold“ ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung!
Dank und Anerkennung für die jahrelange Unterstützung beim Motorbootrennsport!



Ingo Hepner

Auf eine erfolgreiche und vor allem unfallfreie Rennsport-Saison 2026!

Jörg Hartmann / Sportleiter MYCP

Auswertung Jahresleistung 2025

Club-Meisterschaft:

Bei der Teilnahme an MYCP-Veranstaltungen in der Saison 2025 konnten die engagiertesten und erfolgreichsten MYCP-Mitglieder folgende Wertungspunkte erzielen:

Clubmeister 2025 des MYC Preußen

1. Alex STREHLOW	114 Punkte
2. Peter FEHLBERG	110 Punkte
3. Martin WILHELM	104 Punkte
4. Peter PÄCHNATZ	103 Punkte
5. Rainer SCHOLZ	100 Punkte
6. Ingo HACKFORTH	92 Punkte
7. Ingo RAEBEL	87 Punkte
8. Sebastian SCHMIDT	86 Punkte
9. Heiko STURM	85 Punkte
10. Jörg HARTMANN	85 Punkte



Langfahrt:

In 2025 haben folgende MYCP-Skipper für den Fahrtenwettbewerb beim DMV/MVB gemeldet:

- Thomas Krause & Lore Lück (Lina)
- Heiko Sturm & Jeanette Libera (Jay-Li)
- Gerhard Bertling (Snekke)

Die Veröffentlichung der Ergebnisse und Ehrungen der Langfahrtteilnehmer werden im Rahmen der Flaggenparade zum MVB-Anfahren am 03.05.2026 beim MYC Tegel durchgeführt.

Rennsport:

Beste Rennfahrer des MYC Preußen 2025 sind

1. Ingo Hepner (Formel 250) 53 Punkte – 4. WM, 4. EM
2. Friederike Natschke (Formel 5) 43 Punkte – 6. DM
3. Thomas Trabitzsch (Formel 125) 23 Punkte – 11. WM

ERGEBNIS

W-Kl 1 -- Wertungsklasse „bis 9m Bootslänge“

Platz	Startnr.	Schiffsführer	Boots-/ Teamname	Punkte
1	4730	Aleksander Dzembitzki	Unsinkbar 2	285
2	4747	Jens Kämereit	Margarete	285
3	4746	Andreas van Bon	Funbone	279
4	4772	Kai Großefeste	Fletcher	275
5	4739	Sebastian Schmidt	Black Pearl	261
6	4759	Torsten Klein	Jojo	258
7	4741	Ingo Hackforth	Seeteufel	250
8	4749	Günter - Fritz Heinisch	toy ³	233
9	4743	Peter Komoll	Alegria	232
10	4738	Alex Strehlow	Baja	229
11	4736	Andreas Krönert	Four Winns	228
12	4732	Christopher klotz	Bruce	170
13	4701	Janine Huebner	Wet Dreams	155
14	4751	Silke Kulinski	Teddy	155
DNS	4752	Helmut Kosmehl	Happy Days	o.W.

W-Kl 2 -- Wertungsklasse „über 9m Bootslänge“

Platz	Startnr.	Schiffsführer	Boots-/ Teamname	Punkte
1	4719	Henning Plambeck	Hein Mück	380
2	4710	Peter Pächtnatz	Emelie	356
3	4711	Volker Peterson	Belvedere	323
4	4707	Ingo Raebel	Moby Dick	320
5	4715	Stephan David	Jerom	315
6	4774	Heiko Sturm	Jay-Li	299
7	4725	Peter Fehlberg	Pepe III	265
8	4756	Jens Sachse	Antje	251
9	4754	Volker Kubitzki	Nök	242

Glückwunsch den Siegern und Platzierten zum erreichten Ergebnis!

Dank an alle Teilnehmer für Euren Beitrag zu dieser gelungenen Veranstaltung!

ERGEBNIS

Wertungsklasse „offene Sportboote“

Platz	Schiffsführer	Boots-/ Teamname	Punkte
1	Sebastian Schmidt	Black Pearl	38
2	Dirk Kujus	Tschakka Kahn	36
3	Alexander Strehlow	Baja	35
4	Paulina Lerbs	Wumms	34
5	Denis Gresser	Wellcraft	11

Wertungsklasse „bis 9m Bootslänge“

Platz	Schiffsführer	Boots-/ Teamname	Punkte
1	Peter Komoll	Alegria	39
2	Günter-Fritz Heinisch	toy ³	32
3	Ingo Hackforth	Seeteufel	31
4	Gerhard Bertling	Snekke	31
5	Martin Wilhelm	THOR	26
6	Uli Peus	Ladybird	25
7	Burkhard Krüger	Contura	21
8	Vanessa Hentschel	Perle	18
9	Christopher Klotz	Bruce	14
DNS	Silke Kulinski	Teddy	o.W.

Wertungsklasse „über 9m Bootslänge“

Platz	Schiffsführer	Boots-/ Teamname	Punkte
1	Ingo Raebel	Moby Dick	35
2	Peter Pächwitz	Amelie	34
3	Dennis David	Let's Go	32
4	Thomas Krause	LINA	29
5	Peter Fehlberg	Pepe III	24
6	Michael Kemnitz	Kemmi	22
7	Ronny Juraske	Kanani	20
DNS	Johannes Wawerek	Bibelot	o.W.
DNS	Klaus Herrmann	Carina	o.W.

DNS = „did not start“ – trotz Meldung nicht gestartet

DNF = „did not finished“ – nicht in Ziel gekommen, ohne Wertung

o.W. = ohne Wertung/Platzierung

Chronik der Jugendabteilung



Liebe Sportfreunde, wie immer ist in der Jahreschronik des MYCP Gelegenheit, für die Jugendgruppe, Bericht zu erstatten von der vergangenen Saison. Es ist Gelegenheit, an Ereignisse zu erinnern, die in der Hektik des Sportjahres mal erwähnt wurden, aber dann schon durch die nächsten Ereignisse in den Hintergrund traten. Eines sei gleich zu Beginn gesagt: Danke an alle, die der Jugend dieses großartige, erfolgreiche Jahr mit ihrer Unterstützung ermöglicht haben! In erster Linie der ganze Club, der viel investiert um diesen Sport zu ermöglichen, die Mitglieder, die immer anerkennend Training und Wettkämpfe begleiten, der Vorstand, Eltern, Trainer, Betreuer, die Sportverbände, der ADAC und natürlich die Kinder und Jugendlichen, die motiviert die ganze Saison bei der Sache sind.

Wir sind gut aufgestellt mit unserer Jugendgruppe, und durch das Amt der Jugendleiters eng im Vorstand vernetzt. Vier Trainer / Betreuer sorgen sich um das Wohl und Fortkommen der Sportler: Katja, Harald, Dirk und Bernd. Als Jugendsprecher amtierte 2025 Jonas Polten. Es findet mindestens einmal im Jahr eine Elternversammlung und auch eine Jugendsprecherwahl statt, wer kommt wählt mit. Wenn es bei uns gut läuft, spricht sich das auch draußen rum, und so konnten wir dieses Jahr drei neue Sportler bei uns begrüßen: Lukas, Jonas und etwas später auch Joa-

na. Weiterhin freute uns, dass Fynn wieder aktiv zu unserem Sport zurückgefunden hat und sich wieder voll einbringt. Auch Lisa ist dabei, wenn sie mal gerade nicht beruflich auf „großer Fahrt ist“. Jannick findet seinen Weg hierher, wenn es beruflich möglich ist.

Die Winterzeit, in der kein Schlauchbootslalom gefahren wird, ist lange nicht so ruhig wie es scheint. Die Planung der neuen Saison, neue Regeln oder Material, Treffen und Sitzungen – all das ist in Zeiten von Videositzungen und Chat-Kanälen nicht weniger geworden, sondern mehr. Schließlich müssen die Bedarfe und Ideen vieler Clubs in Berlin irgendwie unter einen Hut gebracht werden. So waren wir dann auch im Winter und im Frühjahr bis kurz vor dem Saisonstart mit den verschiedenartigsten Formaten beschäftigt.

Der Aufräumtag im Frühjahr war dann das Zeichen: Es geht los: Klar Schiff in der Jugendhütte, Boote, Motoren, Bojen, Material zum Training vorbereiten, Ziele setzen und auf das erste Training warten. Nicht nur bei uns auf dem Gelände, auch beim benachbarten Wassersportheim waren Strecke und Material vorzubereiten, zusammen mit den Sportlern der anderen Clubs.

Obwohl das eigentliche MVB-Training erst im April begann und wir als MYCP erst nach unserem Aufräumtag beginnen wollten, waren viele Vorbereitungen nötig.

So trafen wir uns schon am 22. Januar zur Jugend- und Elternsitzung um die ersten Termine abzuklären sowie die Aufgaben bekannt zu geben.

Auch nahmen wir an der Sitzung des Landesjugendausschusses teil, wo es neben Terminangelegenheiten auch um die Gestaltung des MVB-Trainings ging, und wir vertraten gemeinsam mit Peter Fehlberg, Helga Maurer, Jannine Hübner und Martin Mewes die Preußen bei der Jahresmitgliederversammlung des MVB.

Am 30. März hatten wir dann eine Vorbereitungssitzung, um für die Sportler die Lizenzvorbereitungen zu besprechen, Knotenkunde, Reaktion, Orientierung sowie kleine „Land“-Übungen für zuhause anzubieten. Mit dabei unsere neuen Sportler Jonas und Lukas, die mit uns dieses Jahr gleich ins Rennen gingen.



Vorbereitung auf die Saison



Die Eltern sind begeistert



Jugend beim Aufräumtag



Die Tore für unsere Strecken werden vorbereitet

Wie immer stand die Jugendgruppe ihrem Club auch bei den Veranstaltungen zur Verfügung, so sind die Flaggenparaden zum An- und Abfahren grundsätzlich gebucht.

Da das Anfahren in diesem Jahr gleichzeitig die MVB-Veranstaltung war, konnten wir durch den Verkauf von gespendeten Kuchen gleich noch die Jugendkasse ein wenig auffüllen. Hat Spaß gemacht!

Als nächstes Thema stand nun der Aufbau des MVB – Trainingsparcours, das Schnuppertraining am 5. April und der Aufräumtag auf unserem Gelände am 6. April an. Für den Aufbau konnten sich nur wenige begeistern, das Ausräumen und fitmachen des Materials ist eine zähe Angelegenheit und Zeit zum Bootfahren bleibt kaum. Auch der Schnuppertag auf dem Gelände lockte nur einen Interessierten. Da waren wir mit dem Aufräumtag auf unserem Gelände doch schon viel besser aufgestellt! Alle waren begeistert bei der Sache und packten an.



Technische Wartung - Danke Dirk



Flaggenparade beim Anfahren



Team Kuchenverkauf beim Anfahren

Das Team 2025

Lisa Rath ist derzeit meistens auf hoher See. Jannick Dorecki ist derzeit leider weit weg mit seiner Arbeitsstelle

Trainer und Betreuer der Jugendgruppe:

Katja Polten, Harald Polten, Dirk Kujus und Bernd Günther.

Unsere zehn Aktiven:

Jonas Berthues	Lukas Berthues
Joris Geue	Fynn van Bon
Jann Ziegler	Maxim Sroka
Emil Preetz	Joana Kukwa
Jonas Polten	Jannick Dorecki

Berlin Cup 2025 - Berliner Meisterschaften im Schlauchbootslalom

Alle Rennen fanden auf der Strecke vor dem Wassersportheim statt. Der eigentlich geplante vierte Lauf, der beim SC Tegel geplant war, musste auch zurück zum Wassersportheim, weil die Sturmschäden im Borsighafen noch nicht beseitigt waren. Wir - auch unsere „neuen“ Sportler - konnten durchweg erfolgreich abschneiden und das machte sich später auch im Gesamtergebnis bemerkbar. Da macht sich immer wieder die Trainingsarbeit zusätzlich zum eigentlichen MVB-Training bezahlt.

Lukas Berthues wurde in der Klasse M 1 Berliner Vizemeister und sein Bruder Jonas erreichte den vierten Platz.

In der Klasse M 2 wurde Maxim Sroka Berliner Meister und Joris Geue belegte den Platz 3.

Jann Ziegler stand mit dem 3. Platz in der Klasse M 3 auf dem Siegertreppchen und Joana Kukwa, die im 4. Lauf ihr erstes Rennen bestritt, erreichte den vierten Platz. Die Klasse M 4 wurde von den Preußen dominiert: Jonas Polten als Berliner Meister und Emil Preetz als Vizemeister.

Fynn startete in der Klasse M 7 und kam nach einer Neuberechnung mit dem 3. Platz auf das Siegertreppchen.

Wir sind Berliner Mannschaftsmeister 2025!



Der gewonnene Wanderpokal

Internationale Wettkämpfe - Kaderausscheid in Kassel vom 19. - 22.06.2025

Jonas Polten hatte sich als Deutscher Meister seiner Klasse für den Kaderausscheid qualifiziert und musste sich nun gegen die Deutsche Konkurrenz durchsetzen um mit dem Deutschland-Kader zur WM zu fahren. Disziplinen sind das Manövering und der Parallel-Slalom. Letztlich bot Jonas eine super Leistung und belegte Platz 1 im Kaderausscheid, somit die Fahrkarte nach Ungarn.

Weltmeisterschaft in Donaujváros (Ungarn) vom 29.07. – 02.08.2025

Mannschaften aus Deutschland, Tschechien, Litauen, Lettland, Slowakei, Polen, Ungarn, Vereinigte Arabische Emirate und Irland mit Sportlern von 6-18 Jahren traten zum 4-tägigen Wettkampf an. Das Team Deutschland war super aufgestellt. Um es vorwegzunehmen: 3 x Gold und 1 x Silber: Deutschland gewinnt die Team-Weltmeisterschaft vor Tschechien und Litauen. **Jonas** trug seinen Teil dazu bei und erreichte Platz 1 im Manövering seiner Klasse und Platz 5 im Parallel – Slalom. Somit gewann er für Deutschland die **Silbermedaille**: Herzlichen Glückwunsch!

Deutsche Meisterschaften am 27. und 28.09.2025 - Regattastrecke Beetzsee

5 Preußen-Sportler nahmen dieses Mal an den Deutschen Meisterschaften teil. Lukas Berthues, Maxim Sroka, Jonas Polten, Emil Preetz und Fynn van Bon. Unterstützt von Eltern, Freunden und den eigenen Team-Mitgliedern. Hier alle Berliner und nationalen Wertungen unserer Sportler im Schlauchboot-Slalom.

Klasse	Name	17.05.2025	14.06.2025	05.07.2025	20./21.09.2025	Gesamtwertung	27./28.09.2025
		Berlin Cup				Berliner Meisterschaft	Deutsche Meisterschaft
M1	Jonas Berthues	-	3	4	4	4	
	Lukas Berthues	-	4	2	2	Vizemeister	4
M2	Joris Geue	2	1	2	3	3	
	Maxim Sroka	1	3	3	1	Berliner Meister	7
M3	Jann Ziegler	3	2	3	3	3	
	Joana Kukwa					5	
M4	Jonas Polten	1	1	1	1	Berliner Meister	Deutscher Meister
	Emil Preetz	3	2	2	2	2	17
M7	Fynn van Bon		1	3	4	3	18

MS 11 am 12.7.2025 in Berlin und

Deutsche Meisterschaft am 6./7. September 2025 in Garmersheim

Am Berliner Ausscheid nahmen Jonas Polten und Jannick Dorecki teil. Jonas wurde Berliner Meister und Jannick Vizemeister. Jonas belegte bei seiner ersten Teilnahme MS 11 an den Deutschen Meisterschaften den 10. Platz. Er legte damit schon mal die „Duftmarke“ für das nächste Rennen in 2026.

MS 11 Match - Race		
	Berliner Meisterschaft 12.07.2025	Deutsche Meisterschaft 06./07.09.2025
Jannick Dorecki	2	-
Jonas Polten	1	10

Fazit: Es hat Spaß gemacht, es hat sich gelohnt, alle sind motiviert für die nächste Saison. Zum Abschluss noch einige Impressionen:



Jonas DM



Maxim BM



Jann auf Kurs



Fynns Ritt



Emil Tor 3



Joris Anfahrt Tor 3



Joana im Ziel



Jonas und Lukas: Team Berthues im Eimer



Landtraining—nicht beliebt

Aufräumen nach der Saison



Alles sauber abkärchern



Alle gemeinsam stark

Winterzeit

Am 20.11.2025 traf sich die Jugendgruppe mit Eltern im Clubhaus und besprach aktuelle und zukünftige Themen. Das reichlich mitgebrachte Fingerfood lockerte die schwierigen Themen deutlich auf und es wurde auch gut zugegriffen. Themen wie Jugendschutz aber auch Umstellung auf neue Bootstechnik boten gut Gesprächsbedarf. Auch die Zukunft des MVB-Jugendausschusses sowie die Neuausrichtung des Jugendausschusses im MYCP wurden besprochen. Dirk stellte sich in seiner Funktion als Beauftragter für den Jugendschutz vor. Zusammen mit der Wahl des neuen Jugendsprechers (Jann Ziegler wurde gewählt) haben wir wirklich 2 Stunden zusammen gesprochen.

Das soll nun genügen.
Für Fragen stehen wir wie immer zur Verfügung.
Liebe Preußen, bleibt uns auch im Jahr 2026 gewogen!

Eure Jugendgruppe



Es gibt viel zu besprechen und viel zu tun!

321 Boote beim Stern von Berlin 2025

Bei der MVB-Veranstaltung "Stern von Berlin" am 19.07.2025 wurde mit 321 teilnehmenden Booten erneut ein Rekord aufgestellt. Beim Preis für die größte teilnehmende Gruppe musste sich der MYCP dieses Jahr mit dem zweiten Platz begnügen, Sieger wurde die Wassersportgemeinschaft Kleiner Wannensee e.V.



43. Sportschiffergottesdienst am 27.09.2025

Unter dem Motto „Stürmische Zeiten“ fand zum 43. Mal der Ökumenische Sportschiffergottesdienst statt. Bei sonnigem Wetter fanden sich 30 Boote, darunter mehrere von den Preußen, in der Bucht vor der Sacrower Heilandskirche ein. *gb*



Vereinsleben - Was noch so los war

Neujahrsbrunch am 04.01.2025

Anstelle einer Weihnachtsfeier Im Dezember 2024 hat der Verein etwas neues ausprobiert. Am 4. Januar wurde zu einem zwanglosen Brunch eingeladen. Die Clubräume waren gut gefüllt, die Speisen wurden von den Mitgliedern mitgebracht. Danke an die Spender und an Elvira Hilliges für die Organisation und Fotos.



Sanierung der Uferbefestigung

Bei blühendem Havelwasser und sommerlichen Temperaturen haben Dirk und Klaus die Uferböschung von Wildwuchs befreit und die Fugen zwischen den Steinen ausgebessert. Das war eine Knochenarbeit - vielen Dank dafür. (Foto von Kemmi)



Eisbeinessen am 18.10.2025



Nicht zum ersten und sicher auch nicht zum letzten Mal trafen sich zahlreiche Preußen um kolossale Eisbeine und Schnitzel zu vertilgen. (Fotos von Elle)



Staffelstabübergabe

Beim Clubabend am 13.11.2025 übergab Peter Fehlberg nach vielen Jahren als Kranmeister den Staffelstab an Jennifer Pächnatz, die in Zukunft die Krantermine organisieren wird. Vielen Dank an Peter und viel Erfolg für Jennifer! gb



Staffelstabübergabe beim Clubabend



So kennen wir Peter bisher von jedem Krantermin

70 Jahre MVB - Galaabend am 13.12.2025



Fast eine Punktlandung, denn der Verband wurde am 8.12.1955 gegründet. Eingeladen waren ehemalige und aktive Präsidiumsmitglieder, Vereinsvorsitzende, befreundete Verbände und Vertreter aus Politik. Ehrengäste waren u.a. der sportpolitische Sprecher der CDU, Herr Standfuß, der Präsident des DMV Herr Dettmering, der Präsident des Landes Motorbootsport Verbandes Brandenburg, Herr von Jagow und Vertreter des Landes Ruder Verbandes Berlin. Grußworte wurden von den Herren Standfuß, Dettmering und vom Präsidiumsmitglied des MVB, Herrn Dr. Amkreutz, übermittelt.



Unser Verein ist und war schon immer in den wichtigen Gremien des MVB vertreten. Im aktuellen Präsidium sind unsere Clubmitglieder Klaus F. Fronmüller und Johannes Wawerek. In früheren Jahren waren als Vizepräsident Jörg Hartmann und Peter Fehlberg (30 Jahre im Präsidium), Uwe Brettschneider als Mitglied für Rennsport, Stephan David als Kassenprüfer u.v.a.m.

Klaus Fronmüller führte als Moderator geschickt und gekonnt durch das Programm. Gezeigt wurden Filme und Bilder von früheren Rennveranstaltungen aus Ost und West sowie die Etablierung der Schlauchbootwettbewerbe der Jugend. Durch die historische Entwicklung des MVB mit der Vorstellung ehemaliger, anwesenden Präsidiumsmitglieder führte Dr. Daniel Amkreutz. Die kurzweiligen Vorträge, Filme und Bilder wurden durch kleine Pausen mit schmackhaften Speisen unterbrochen. Das Ambiente der Veranstaltung im „NH Hotel Alexanderplatz“ war gut ausgewählt.



Zum Schluss erfolgte noch eine Ehrung. Hans-Joachim Gleffe wurde für seine langjährige Tätigkeit im Präsidium und in der Jugendarbeit zum Ehrenjugendleiter ernannt. Ich meine eine Ehrung für sein Lebenswerk.

Mit dem gemeinsamen Singen des Weihnachtsliedes "Stille Nacht, Heilige Nacht" endete eine besinnliche, kurzweilige und erfolgreiche Veranstaltung.

Peter Fehlberg

Peter Komoll: Werdegang im Sport und Clubleben

Anlässlich seines bevorstehenden 80. Geburtstages hat uns Peter eine dicke Mappe mit Fotos und Zeitungsberichten zur Verfügung gestellt und berichtet im folgenden Text aus seinem bewegten Leben:



„Motoren waren vom 15. Lebensjahr an mein großes Hobby und infolge dessen habe ich auch mit Autorennen angefangen, zumal ich bei Auto-Union (heute VW) als NSU Schlosser gearbeitet hatte. Alles Geld habe ich in meinen schnellen NSU TTS gesteckt und etliche Veranstaltungen gefahren. Nach 2 Jahren war es mir finanziell aber nicht mehr möglich, weiter zu machen.

Ein guter Freund hat mich dann zu einem Rennboottraining der Firma König Motorenbauer für Außenbord- und Rennmotoren mitgenommen. Er hatte einen Trainingssteg am Hohenzollernkanal, und ich war so fasziniert von den schnellen Rennbooten, dass ich mir schnellstens ein gebrauchtes Boot gekauft habe. Ich musste es noch gleich im Winter bei Schnee und Eis ausprobieren was ja eigentlich nicht erlaubt war auf der Havel.

Um Motorbootrennen fahren zu können musste man eine Rennfahrerlizenz erwerben, die man nur über einen Bootsclub und den ADAC bekommen konnte. Ich bin dann in den Motor-Boot-Club (MBC) im ADAC und in den ADAC 1970 eingetreten. Nach einem Jahr mit einer Erst-Lizenz habe ich ein schnelleres Boot mit einem 250ccm Motor (heute Formel 250) gekauft und im Olympiajahr 1972 mein erstes Rennen auf dem Starnberger See gewonnen. Rennsport heißt viel arbeiten und viel schrauben um seinen Motor und sein Boot an die Spitze zu bringen, was mir auch



1972 auf dem Tegeler See, Boot mit 250 ccm, Klasse OA

gelingen ist. 15 bis 20 Motorbootrennen im Jahr waren früher normal. Man war von März bis September weltweit unterwegs, bis nach Südafrika und Amerika.



Rennstrecke Gatow 1981 (BILD-Zeitung)

Die Berliner Rennbootfahrer waren zu der Zeit die Elite weltweit, und so gründete ich den Motor-Rennboot-Club Berlin e.V., auch ein ADAC-Club und wahrscheinlich der erfolgreichste der Welt mit 140 Welt- und Europameistertiteln.

Nach mehr als 20 erfolgreichen Jahren hatte ich 1983 einen sehr schweren Unfall in England bei der Weltmeisterschaft in der Klasse Formel 700, den ich beinahe nicht überlebt hätte. In Führung liegend und eine halbe Runde bis zur Zielflagge bin ich mit 180 Km/h in die Welle eines Abschleppbootes eingestochen. Mein Körper wurde durch den Bootsboden bis in den Grund der Ruderregattastrecke von Nottingham katapultiert.



1983, Unfall in Nottingham und das völlig zerstörte Boot

Obwohl ich mir auch einen Halswirbel angebrochen hatte (was ich zu dem Zeitpunkt gar nicht wusste) musste ich zum nächsten Rennen, welches in Gatow vor unserem Clubgelände ausgetragen wurde, antreten, da ich der Führende in der deutschen Meisterschaft war. Leider musste ich meinem Konkurrenten den Sieg überlassen, da die Schmerzen auf dem rauen Wasser zu stark waren.



1983, Dreipunkter, vom Knien zum Sitzen umgebaut, 700 ccm, Klasse OD



1984 in Tegel, Katamaran, 700 ccm, Klasse OD

Es war nun wieder an der Zeit, mich meinem Sportboot und auch der Jugendgruppe des MBC im ADAC zu widmen, da ich in den Vorstand als Jugendleiter gewählt wurde. Leider konnte ich meinen Plan, die größeren Jugendlichen dem Rennsport zuzuführen, nicht mehr in die Tat umsetzen, obwohl die Kids eine Fahrer Erst-Lizenz in Lorch am Rhein erworben hatten und der ADAC ein Formel ADAC Rennboot gesponsert hatte. Die Jugendlichen waren enttäuscht und haben den MBC verlassen.

Wegen verschiedener Differenzen kam es zu einem großen Streit zwischen dem ADAC und mehreren Vorstandsmitgliedern des MBC. Einige Vorstandsmitglieder, viele normale Mitglieder und auch ich beschlossen dann in der Geschäftsstelle des ADAC, einen neuen Orts-Club zu gründen. Mit großer Unterstützung des ADAC Vorsitzenden Wolf Wegner war der Plan geboren und viel Arbeit stand bevor. Nach der Gründungsversammlung des Motor-Yacht-Club Preußen e.V. im ADAC bekam ich die Mitgliedsnummer 2 und wurde für viele Jahre Schatzmeister. Es macht mich noch heute stolz, dabei gewesen zu sein.

Nachdem uns dann der ADAC nach mehreren Jahren des Wartens das tolle Grundstück übergeben hatte, wurde eine einzigartige Einweihungsfeier gefeiert, die alles bisher Dagewesene übertraf. Aber klar ist auch, dass die Gründer des Clubs ganz viel Arbeit leisten mussten um alles zum Laufen zu bringen. Ich musste als Schatzmeister damals alle 4 Wochen in der Finanzabteilung zum finanziellen Rapport antreten. Die Arbeit von allen, besonders von Rennleiter Peter Fehlberg, den ich auch zu meinen MRC Rennen holen konnte, und dem heutigen Rennleiter Schmiddi hat sich gelohnt.

Am 24. Februar 2026 werde ich nun 80 Jahre alt. Das ist schon mal nicht schlecht, denn in den 60 Jahren Wassersport habe ich viele Kameraden vom Rennsport und viele andere Clubkameraden verloren.

Ich blicke zurück auf:

53 Jahre Motor-Rennboot-Club e.V. im ADAC

30 Jahre Motor-Boot-Club Berlin

23 Jahre Motor-Yacht-Club Preußen e.V. im ADAC

In allen Clubs habe ich ehrenamtlich gearbeitet, auch für ADAC-Veranstaltungen wie Avus Rennen, Motorradveranstaltungen und natürlich viele Motorbootveranstaltungen.

Beim größten deutschen Motorbootrennen in Bad Saarow, das ich zum ersten Mal als Vorsitzender des MRC organisiert habe, mache ich seit vielen Jahren den Starter und bediene die Startampel. Ich hoffe, dass mir das in 2 Jahren auch noch möglich ist.

Besonders gefreut habe ich mich über die Ehrung des ADAC mit der Ewald Kroth Medaille in Gold mit Kranz und Brilliant, die nicht oft und nur zweimal im Jahr vergeben wird.

Ich freue mich schon auf die neue Saison 2026 und schöne Zeiten in unserem Motor-Yacht-Club Preußen und noch schöne Zeiten auf dem Boot, ein Hobby mit dem ich 60 Jahre meines Lebens verbracht habe.“

Peter Komoll

MYCP-Fahrschule - Wie waret jewesen?

Zwei Fahrschülerinnen, Jeannette und Nicole, haben am Kurs zum SBF binnen ab August 2024 teilgenommen. Die Chronik-Redaktion hat sie nach ihren Erfahrungen befragt.



Die Voraussetzungen waren sehr unterschiedlich. Jeannette ist Clubmitglied, hat mit ihrer Familie ein eigenes Boot im Vereinshafen und schon viele Jahre Erfahrung mit Booten. Für Nicole war das Thema neu, Ihr Mann ist noch Probemitglied. Nicole berichtet, dass sie nach der ersten Stunde noch dachte: „Das schaffe ich nie“. Doch Rainer Scholz und Jens Kämereit haben es geschafft, den Stoff in lockerer Atmosphäre und mit vielen Praxisbeispielen und Anekdoten zu vermitteln, geduldig alle Fragen zu beantworten und so die unterschiedlichen Wissensstände auszugleichen. Ein Lehrbuch und ein paar Tampen zum Üben der Knoten wurden gestellt. Nur die Zeit zum Pauken der Fragebögen musste jeder selbst beisteuern.

Nach Theorie im Herbst und Winter folgten die Praxisstunden im Frühjahr 2025. Beide Teilnehmerinnen hielten die Zahl der Übungsfahrten (ca. 10) für angemessen und ausreichend, die Termine wurden flexibel festgelegt. Besonders hilfreich empfanden beide die letzte Fahrt einen Tag vor der Prüfung. Ansonsten wurde bei Wind und Wetter gefahren. Nicole verlor dabei eine Kappe, die auch durch ein Notmanöver nicht gerettet werden konnte. Aber Fahren bei Wind und Welle schafft Sicherheit für die Prüfung. Nur als es einmal Hagel gab musste eine Übungsfahrt abgebrochen werden - stattdessen wurden an Land Knoten geübt.

Die praktische Prüfung fand im Juli bei Windstille im Wassersportheim Gatow statt. Der Andrang war groß, entsprechend hoch war die Zahl der Fahrschulboote. Die beiden Damen hatten eine Prüferin und wurden von Rainer Scholz begleitet. Um es kurz zu machen: Beide haben bestanden und fanden die Prüfung im Nachhinein viel einfacher als vorher befürchtet. Lediglich die Prüfung der Knoten war schwierig – es wurden alle prüfungsrelevanten Knoten gefordert!

Nicole hat dann noch die theoretische Prüfung beim DSV in der Gartenfelder Straße abgelegt und bestanden. Ihren SBF binnen im neuen Scheckkartenformat konnten wir bewundern. Jeannette fehlte noch die Zeit zum Lernen für die theoretische Prüfung, sie wird diese aber sicher bald nachholen. Wir drücken die Daumen!

Verbesserungsvorschläge gab es keine. Daher Feedback für Rainer und Jens:
Dit habt ihr jut gemacht!

gb

Törnbericht: Eine Seefahrt die ist lustig!

Schon lange geplant und in diesem Jahr wirklich in die Tat umgesetzt. Zwei ältere Herren, nämlich Klaus Herrmann mit seiner Camira, einer Pedro Donky 33, und meine Wenigkeit mit der Snekke, einer Nidelv 26, wollten einmal rund Rügen fahren. Wir hatten dafür 2-3 Wochen Zeit eingeplant und auch von den jeweiligen Regierungen genehmigt bekommen. Die hatten nämlich keine Lust für so eine Gewalttour und daher waren wir „einhand“ unterwegs.

Am Montag dem 23. Juni ging es los mit Marienwerder als Ziel. Für „Unterhaltung“ während der Fahrt sorgte Sturmtief Ziro, das in Berlin und Brandenburg schwere Schäden anrichtete. Der Marienhafen liegt zum Glück gut geschützt.

Am Dienstag ging es weiter durch das alte Schiffshebewerk und die Schleuse Hohensaaten nach Schwedt, wo wir die Nacht bei „StromCamp“ verbrachten.



Erste Nacht im Marienhafen



Morgen bei „StromCamp“ in Schwedt

Am dritten Tage erreichten wir dann Stettin, wo wir gerade so noch zwei freie Boxen in der North-East-Marina ergattern konnten.



North-East-Marina Stettin

In der Nacht zu Donnerstag hörte endlich der Wind auf und wir wagten uns aufs Stettiner Haff. Die Fahrt ging nach einem kurzen Tankstopp in Trzebież (Ziegenort) in den Stadthafen Ueckermünde. Das war der Tag, an dem in Berlin tausende von Bäumen durch den Sturm entwurzelt und Teile der Wälder in Spandau und Tegel gesperrt wurden. In Ueckermünde regnete es nur etwas. Da der Freitag auch wieder windig werden sollte, legten wir einen Hafentag ein.

Am Samstag trauten wir uns dann bei immer noch 4 bft aber kaum Böen über das restliche Haff bis zum Peenestrom. Zu Anfang schaukelten uns die Wellen, die 90° von der Seite kamen, ganz schön durch. Wir waren dann froh, als wir nach Backbord ins Hauptfahrwasser drehen konnten und die Wellen von vorne kamen. Ziel war der kleine Hafen Rankwitz mit gutem Fischrestaurant.

Am Sonntag ging es weiter Richtung Peenemünde. Wir wollten dort das Historisch-Technische Museum besuchen, deshalb war nur eine kurze Etappe geplant. An der Steganlage des "Halbinsel Resort" im alten Hafen von Peenemünde gab es noch freie Plätze.



Peenemünde mit Museum im Hintergrund

Der Wetterbericht eröffnete ein Zeitfenster mit wenig Wind zu Umrundung der Insel, dafür mussten wir es aber am Montag bis Stralsund schaffen. Also wagten wir uns trotz 4-5 bft und 60 cm Welle laut Windfinder auf den Greifswalder Bodden.

Gefühlt waren die Wellen eher 1 m hoch und wir wurden ordentlich durchgeschaukelt. Als wir nach ca. 2,5 Stunden den Strelasund erreichten, lag in der Snekke alles auf dem Boden verteilt, was ich vorher nicht sorgfältig verstaut hatte.



Eine Seefahrt die ist lustig ... (Greifswalder Bodden)

Die City-Marina Stralsund ist gut gegen Wellen geschützt und wir hatten am Vortag per "Dockspot" zwei Boxen reserviert. Klaus hatte beim Anlegen Pech - eine im Wasser schwimmende Leine wickelte sich um den Propeller seines Bugstrahlruders. Der Hafenmeister besorgte die Telefonnummer eines Tauchers, der gegen 22:00 Uhr vorbei kam und mit einem "Spezialwerkzeug" die Leine aus dem Bugstrahlruder holte.



Die Gorch Fock im Hafen von Stralsund

Der Dienstag war fast windstill und wir fuhren bei spiegelglatter See zwischen Hiddensee und Rügen hindurch bis zum Seglerhafen Kloster. Abends beim Burgeressen in „Schillings Hafenamt“ studierten wir den Wetterbericht: Der Wind sollte leider



Seglerhafen Kloster

früher zurück kommen. Als nächste Etappe war Sassnitz geplant, doch am Donnerstag erwartete uns da 1 m Welle und Windstärke 5-6, am Freitag nur minimal besser. Also beschlossen wir, auf die Umrundung der Insel und das Kap Arkona zu verzichten und die Rückreise im Windschatten von Rügen anzutreten.

Der Mittwoch war einer der heißesten Tage des Jahres. Es ging auf bekanntem Weg zurück über den Strelasund und Greifswalder Bodden, der heute ganz friedlich war. In der flirrenden Hitze war auf dem Bodden eine Art „Fata Morgana“ zu bewundern. Tagesziel war die Marina Lubmin neben dem ehemalige Atomkraftwerk.



„Fata Morgana“ auf dem Greifswalder Bodden

Neben der Marina Lubmin gibt es einen Badestrand und das Ostseewasser war eine willkommene Erfrischung.

In der Nacht zu Donnerstag wurden wir von plötzlichem aufkommendem Sturm geweckt und alle wegen der Hitze offen gelassene Luken und



Kitesurfer in Lubmin

Verdeckteile mussten schnell geschlossen werden. Morgens ging es stürmisch weiter, es piff und heulte, auf der Greifswalder Oie gab es laut Windfinder Windstärke 7 in Böen 8. Am Strand nebenan kamen Kite-Surfer voll auf Ihre Kosten. Da an eine Weiterfahrt nicht zu denken war, legten wir einen Hafentag in Lubmin ein.

Am Freitag machten wir nur einen kleinen Hüpfer nach Kröslin. Der Wind hatte nachgelassen und die restlichen Wellen waren harmlos. Die Marina Kröslin ist riesig, die Stege sind über 300m lang. Es war mit 3,10€ pro Meter Bootslänge auch unsere teuerste Übernachtung.

Samstag ging es dann weiter durch den Peenestrom zum Seesportzentrum Usedom. An der modernen Schwimmsteganlage waren diverse Plätze frei. Der Stadtrundgang war enttäuschend - die wenigen Geschäfte waren geschlossen. Vermutlich war der ganze Ort bei



Seesportzentrum Usedom

der Hochzeitsfeier, die am Hafen stattfand. Die Feier ging dann auch bis 3 Uhr morgens und bescherte mir eine schlaflose Nacht.

Der Sonntag begann mit trübem Wetter und Regenschauern und wir machten uns bei Windstärke 2 und nur leichten Wellen auf den Weg über das Haff. Am Ende der Etappe frischte der Wind noch mal auf und die Wellen kamen von der Seite, die letzte Schaukelfahrt dieser Reise mit meinem rollfreudigen Spitzgatter.

Von der Marina Trzebież (Ziegenort) wurde uns eigentlich abgeraten, aber sie passte perfekt zu unserer Etappenplanung und ich wollte auch noch mal B0-Diesel tanken. Die Marina war zwar mit 100 PLN (ca. 24€) für meine 26 Füße doppelt so teuer wie Stettin, aber sonst war alles in Ordnung.



Eiscafé in der Villa Oderblick (Gartz)

Unser Montagsziel war die „Marina Gartz“, bestehend aus ein paar Boxen mit Fingerstegen und Plätzen längs an der Spundwand. Der Bezahlautomat am „Servisgebäude“ war offenbar schon lange außer Betrieb und die Sanitäreinrichtungen wegen Vandalismus geschlossen. Immerhin

gab es einen Zettel mit der Telefonnummer des Hafenmeisters. Einziger Lichtblick in Gartz ist das Eiscafé "Villa Oderblick" direkt am Anleger. Und mit 10€ war das der günstigste Gastliegeplatz der Fahrt, außer Strom gab es aber auch nichts.

Die nächste Etappe führte vorbei an Schwedt und durch die Schleuse Hohensaaten zur Marina Oderberg. Mittwoch starteten wir mit der vagen Hoffnung, die restlichen 90 km in einem Rutsch zu schaffen, wenn es an den Schleusen gut läuft.

Doch kurz hinter der Marina meldete Klaus „Wasser in der Bilge - Bilgepumpe läuft“. An der Wartestelle des Schiffshebewerks war erst mal nichts zu finden und so fuhren wir durch das neue Hebewerk und mit einem weiteren kurzen Zwischenstopp an einer Spundwand bis zum Marienhafen. Da stellte sich dann ein Riss im Deckel des Seewasserfilters heraus. Immerhin hatte heute das "Arttisch Esskultur" geöffnet und wir konnten uns mit einem Kalbsschnitzel stärken.

Da Klaus erst mal nicht weiter fahren konnte und sich mit dem Auto abholen lassen wollte, machte ich die letzte Etappe allein. Für den Nachmittag war Regen angesagt und so machte ich mich kurz nach 6 Uhr bei Windstille und spiegelglattem Wasser auf den Weg. Mit eine Stunde Wartezeit in Lehnitz und Glück in Spandau war ich dann am Donnerstag dem 10. Juli Punkt 13:00 Uhr wieder im Heimathafen. Klaus ist nach Ersatzteillieferung und Deckeltausch einige Tage später auch gut zu Hause angekommen.

Fazit: 18 Tage unterwegs, 811 km in 83 Motorstunden zurück gelegt. Das Ziel der Inselumrundung haben wir zwar nicht geschafft, aber es war trotzdem toll.

Gerhard Bertling



Törnbericht:

2 Preußen - 3 Wochen - 4 Himmelsrichtungen

Kann man in drei Wochen im Sommer eine Runde entlang der deutschen Ostseeküste fahren und dabei seinen Spaß haben? Was ist, wenn das Wetter nicht mitspielt? Werden wir diese wassersportliche Herausforderung meistern können?

Diesen Fragen wollten Uta und ich im Sommer 2025 nachgehen. Direkt nach dem STERN VON BERLIN machten wir uns am Sonntag, den 20. Juli auf den Weg. Der erste Törn führte uns bei schwülem Sommerwetter bis auf den Wendsee kurz vor die



Schleuse Wusterwitz, nicht ohne einen Zwischenstopp zum Mittagessen im Gasthaus an der Fähre in Ketzin einzulegen.

Die nächsten drei Tage führten uns über die bekannten Kanäle bis nach Lauenburg. Dabei hatten wir in der Regel Schleusenglück und fanden immer Dank AIS und Funk einen schnellen Weg durch die von der Berufsschifffahrt stark frequentierten Schleusen. Nur am Schiffshebewerk in Lüneburg hatte es uns mit drei Stunden Wartezeit heftig erwischt.

So ging es früh um 6 Uhr mit der ersten Schleusung in den Elbe-Lübeck-Kanal. Hier kam schon mal Urlaubsstimmung auf, da der Kanal sich wie ein Fluss in die Landschaft bettet und man mit 10 km/h ganz entspannt die 65 km und 7 Schleusen abfahren kann.

Hansestadt Lübeck – immer wieder ein Traumziel, immer wieder machen wir gerne im NewPort fest, und immer wieder genießen wir die Innenstadt mit ihren tollen Möglichkeiten zum Bummeln, Entdecken und Genießen.



Erstmals war es mir gelungen, einen Tisch in der Schiffergesellschaft reservieren zu können, und so hatten wir ein Spitzen-Abendessen im repräsentativen Kapitäns-Salon.

Am Samstag ging es über die Trave hinaus auf die Ostsee in die Lübecker Bucht. Bei sonnigem Wetter steuerten wir Grömitz an. Leider war kein Liegeplatz an der Außenmole, mit Blick auf die See, verfügbar, so mussten wir in eine Dalbenbox einfahren. Uta motivierte mich die ganzen 6 km Hafenpromenade abzulaufen, um am Ende einen wunderbaren Blick aus dem Riesenrad auf das Panorama des Badeorts zu haben. Natürlich war auch Zeit für einen Besuch bei „Gosch - Sylt“.



Am folgenden Tag überquerten wir in einem Dreistundentörn die Lübecker Bucht nach Timmendorf/Poel. Ein netter, kleiner Hafen der am „Tag der Seenotretter“ gut besucht war und zwei Vorteile hat: Es gibt lecker Fischbrötchen und am Abend ist es einer der wenigen Häfen an der Ostsee, wo man die Sonne im Meer versinken sieht.



Das Wetter wurde schlechter, trotzdem machten wir einen kurzen Törn nach Wismar in den Alten Hafen. Den freien Liegeplatz zahlt man online und hat einen idealen Liegeplatz mittendrin. Hier haben wir Freunde vom Lotsenschoner Atalanta besucht. Das Traditionsschiff wurde gerade klar gemacht, um den Törn zur Hanse Sail nach Rostock zu unternehmen. Das war auch unser Weg.



Dieser führte uns jedoch mit einem Zwischenstopp in Kühlungsborn nur bis nach Warnemünde. Da es Ende Juli bei uns jährlich was zu feiern gibt, gönnten wir uns im Yachthafen Kühlungsborn auch einen Besuch des Restaurants „VielMeer“.

Am nächsten Tag ging es, bei nach wie vor strammem Wind aus westlichen Richtungen und einer achterlichen Welle von gut einem halben Meter bis in den Alten Strom von Warnemünde.





Für den darauffolgenden Samstag hatten die Meteorologen einigermaßen passende Bedingungen angekündigt, um die Königsetappe auf diesem Törn nach Stralsund vornehmen zu können: 60 Seemeilen in 9,5 Stunden bei recht kabbeliger See, welche uns teilweise

zwang zu kreuzen, um das Boot nicht völlig durchschaukeln zu lassen.

In Stralsund erwarteten uns Bootsfreunde aus Berlin und bei einem Pizza-Essen an Bord hatten wir uns an diesem Abend viel zu erzählen.

Die City-Marina Stralsund sollte der letzte Hafen auf diesem Sommertörn sein, denn es ging dann in großen Schritten durch den Strelasund, den Greifswalder Bodden und das Stettiner Haff zur Oder. Zum Übernachten konnten wir an der Brücke bei Anklam und auf dem Dammschen See prima und ruhig in der Natur ankern. Die Stern ist für solche Reisetage autark, solange genug Diesel und Frischwasser an Bord sind. Das Defizit an Vorräten wurde in Trezobiez an der Bootstankstelle nachgefüllt und wir nutzten die günstigen polnischen Preise, um unsere Tanks wieder randvoll zu machen (das ginge in Stepnica noch günstiger, aber wir wollten uns den kleinen Umweg sparen).

Nun waren wir wieder binnen unterwegs und brauchten noch zwei Tage, um auch die letzten Schleusen und das neue Hebewerk in Niederfinow zu durchfahren.

Natürlich kann man sich für diesen Törn gerne auch die doppelte Zeit nehmen, aber wir haben in den drei Wochen trotzdem viel gesehen und erlebt. Leider war die Urlaubszeit durch zahlreiche, recht wechselhafte Tiefdruckgebiete und schnelle Wetterwechsel geprägt und somit nicht ideal, um mit einem Motorboot eine solche Strecke zurückzulegen: knapp 1.000 km, in 105 Motorstunden, mit 17 Schleusen in 18 Tagen.

Somit waren wir unterwegs nach Westen bis zum Beginn des Elbe-Seitenkanal (ESK) in Edesbüttel, anschließend nach Norden bis Grömitz, dann natürlich immer an der Ostseeküste entlang nach Osten und zum guten Schluss nach Süd, um wieder in Berlin den Heimathafen beim MYCP anzulaufen.

Klaus F. Fronmüller

Terminkalender 2026

10.01.2026	Neujahrs-Brunch
13.02.2026	Jahres-Mitglieder-Versammlung
27./28.03.2026	Abslippen (Kranen) / Trailern
29.03.2026	Aufräumen – Frühjahrsputz
18.04.2026	Anfahren MYCP
02./03.05.2026	Anfahren MVB im Havelrevier bei MYCT (*BM)
13.06.2026	24. Orientierungsregatta (*BM)
04.07.2026	Stern von Berlin (MVB) (*BM)
05.09.2026	19. Nachtpokal des MYCP (*BzM)
26.09.2026	Sportschiffergottesdienst (MVB)
03.10.2026	Abfahren des MYC Preußen
10./11.10.2026	Abfahren MVB bei W11 (*BM)
17.10.2026	Aufräumen – Herbstputz
18.10.2026	Aufslippen der Trailer-Boote
30./31.10.2026	Aufslippen / Kranen

*BM = Wertungslauf zur Berliner Meisterschaft

*BzM = Wertungslauf zur Bezirksmeisterschaft im Havelrevier

Stand: 16.11.2025

Impressum

Die Club-Chronik des Motor-Yacht-Club Preußen im ADAC e.V. erscheint jährlich.

Layout: Gerhard Bertling (gb).

© Copyright (2002—2026) Motoryachtclub Preußen e.V. — Alle Rechte vorbehalten.



Die Miniatur-Fregatte *Royal Louise* begegnete uns beim Abfahren des MYCP am 03.10.2025